



## 1\_Advent

### advent: geschenkte zeit

mit den flocken  
entschwinden  
die augenblicke  
stunden verwehen  
es bleibt nichts zurück

bis auf das heimliche nippen  
am stundenglas  
im warteraum  
verborgenen lebens

(aus: offene morgen)

### adventessenzen

kostbare zeit

um die handverlesenen wörter  
im schimmer einer kerze  
zu entdecken

die verborgenen lieder  
im duft gebratener äpfel

den gestundeten atem  
hinter verschlossenen augen

und die zuversicht  
im lächeln unbekannter engel

(aus: offene morgen)

### sehnsucht

(ein adventgebet)

schweigen  
möchte ich

bis hinter  
dem lauten spiel  
der flocken  
dein atem  
mir klingt

und ruhe  
mich umarmt  
für den tanz  
mit der welt

(aus: offene morgen)

### **advent-kompetenz**

verwoben  
mit dem  
letzten schrei  
des dunkeln

randaliert  
schwach  
nur noch  
die ahnung  
von einem  
besseren morgen

atemlos  
begreifen wir  
den letzten funken

und können  
plötzlich  
warten  
wieder

(aus: sperrige nächte)

### **advent:existenz**

beharrlich glimmt  
die vergessene morgenröte  
am seelenrund

genährt vom dunkellicht  
wärmen suchende  
ihren geheimnisvollen blick

(aus: gestundeter atem)

**advent\_weise**

unzählige lichter  
am firmament  
stimmen mit den engeln  
in sein lied ein  
gegen die furcht

und kinderfüße nur  
klopfen den takt  
am boden  
der realität

(aus: gestundeter atem)

**advent**

so lange werde ich  
das dunkel umrunden  
mit wachsendem licht  
bis sich wieder  
ein Neubeginn  
aus dem verborgenen  
schält

(aus: gestundeter atem)

## 2\_Weihnachten

### **strohreich**

das stroh der krippe  
birgt den halm

an dem die hoffnung  
sich klammert

der kleine finger  
eines unsichtbaren gottes

(aus: gestundeter atem)

### **neugeboren**

zur tiefsten nacht  
legt sich der winzige heiland  
wärmend an die schlagseite  
des verletzten Kindes in dir  
und schaukelt mit ihm  
einem neuen morgen  
entgegen

(aus: gestundeter atem)

### **nicht nur ein weihnachtswunsch**

es sangen  
die engel auch  
bei deiner  
und meiner geburt  
und ein guter stern  
leuchtete  
mit dem ersten schrei  
über dir  
und mir

gekommen endlich  
die zeit  
um wieder  
das jubeln  
zu hören

und den glanz  
in uns zu sehen

(aus: gestundeter atem)

### **weihnacht**

endlich  
zeigt gott  
sein wahres  
gesicht

fragend  
in selbstgerechte  
augen

den entmutigten  
lächelnd  
entgegen

(aus: sperrige nächte)

### **von beginn an**

zitterte er mit denen,  
die der kälte ausgeliefert

traf sein blick jene  
die im dunkeln sind

hatte er zu tun  
mit denen am äußersten rand

vielleicht  
glaubten sie ihm deshalb  
seine worte vom licht  
fühlten seine wärme  
und stärkten sich  
an seinem lachen  
über die bürgerliche moral

(aus: sperrige nächte)

**ansteckungsgefahr**

wer  
nicht immun ist  
gegenüber der gleichgültigkeit  
und einem gerechteren morgen  
entgegenfiebert

wer schwäche zeigt  
für jene am rand  
und dem das haben  
kopfschmerzen bereitet

der hat sich  
angesteckt  
mit jenem  
beunruhigenden  
aufrüttelnden  
krippalen  
infekt

der im tod  
zum leben  
führt

(aus: sperrige nächte)

**christ:impulse**

[ein weihnachtsgedicht]

gäbe es ihn nicht

die menschlichkeit  
hätte ein zu schwaches rückgrad

die gerechtigkeit  
eine zu leise stimme

und die hoffnung  
ein gleichgültiges gesicht

(aus: sperrige nächte)

**[un]erhört**

tränenschweres  
sehnsuchtsblei

liftet den himmel

der wortreiche  
sinkt in den sumpf

und schenkt  
den gefallenen  
flügel

(aus: sperrige nächte)

### **unaufhörlich**

pocht  
seit jener nacht  
der pulsschlag  
des lebens  
als rhythmusstörung  
im weltgetriebe

(aus: sperrige nächte)

### **unfassbar**

(ein Weihnachtswunder)

die große gegenwart  
nimmt gestalt an  
bekommt hand und fuß

ein lächeln auch  
und eine  
unverwechselbare stimme

für uns  
unfassbar  
kleine existenzen

(aus: offene morgen)

### **paradigmenwechsel**

ganz leise hebt  
das eine  
starke wort  
die uralten gesetze  
aus den angeln  
und ein stern markiert



das neue zentrum:

der rand  
wird zur mitte  
für tausende jahre

(aus: offene morgen)

### **gute gesellschaft**

das stroh im stall  
fasst nicht  
die blutflut  
der gefolgschaft  
des göttlichen Kindes  
und die partitur  
geschriener tränen  
durchwirkt  
die stille der nacht

ganz vorne  
an der krippe  
steht der  
den sie mit steinen  
erschlugen  
und weiter hinten  
neben der  
vergasten philosophin  
reckt sich der geköpfte  
ostmärkische bauer  
der mit den anderen  
und dem durchlöcherten  
bischof aus el salvador  
die engel überstrahlt  
und frieden verkündet  
unserer todkranken welt

(aus: offene morgen)

### **bethlehem:lektion**

das geheimnis  
tiefen lebens offenbart  
der großekleine gott  
in einem unscheinbaren kind  
in einer unscheinbaren gegend  
in einem unscheinbaren stall  
vor lauter unscheinbaren menschen

scheinbar zu oft  
übersehen wir dennoch  
das unscheinbare  
verpassen so wieder  
momente des glücks

(aus: offene morgen)

### **ausweg**

in den  
kreislauf der angst

in die  
spirale der gewalt

in den  
irrgarten der leere

kommt  
der unfassbare

als ausweg  
mitten unter uns

(aus: verrückter himmel)

### **verrückter himmel**

verrückt  
muss er  
wohl sein  
da oben

um zu uns  
verrückte  
hier unten  
zu kommen

verrückt genug  
um uns verrückte  
mit diesem verrückten  
zu verrücken

(aus: verrückter himmel)

**den trauernden  
zur weihnachtszeit**

die unglaubliche botschaft  
dieser heiligen nacht  
spiegelt sich kaum fassbar  
im matten glanz  
ungezählter tränen

ganz hinten flackert  
das finsterlicht  
und unter dem flügeldach  
atmet die hoffnung

(aus: offene morgen)

**und friede den menschen**

seit dieser nacht  
glänzt der gepflückte stern  
auf unseren stirnen  
und der verheißene tau  
haftet auf unseren mänteln

beharrlich  
strahlt seine zärtlichkeit  
als zerbrechliches versprechen  
wider das kalkül  
geballter fäuste

(aus: offene morgen)

**weihnachtshoffnung**

der leichte glanz  
unbeschwerten lachens  
legt sich tief  
mit dieser nacht  
in jede seele  
und harrt geduldig  
jahr für jahr  
auf sein gehoben werden  
jenseits der stimmen

(aus: offene morgen)

**matutin**

hinter allen horizonten  
ist ein geheimes licht geboren  
das graue kälte zart durchdringt  
und fahles wundersam erhellt

jene die beharrlich schauen  
tauchen ein in seinen glanz

(aus: offene morgen)

**geheime mission**

mit dieser nacht  
schreit der kleine gott  
kräftig gegen den tod an

und strahlt dazwischen  
sein lächeln  
in das dunkel der welt

bevor er wieder  
unermüdlich  
seine stimme erhebt

(aus: gestundeter atem)

**mit dieser nacht**

morgengerötet  
mein sinnen

seltsam gelöst  
die seelenstricke

von nun an begabt  
wunder zu pflücken

und die steten  
neubeginne auch

(aus: gestundeter atem)

**weihnachtsversprechen**

soviel glanz

beschert uns diese nacht  
sodass seelenschatten  
einstmals leuchten  
und in seinem licht  
tränen strahlend funkeln  
bald

(aus: gestundeter atem)

### **weihnachtsgeschäft**

wenn hirten  
engel und weisen  
wieder weg sind

bedürftige  
und ausgestoßene  
aber immer noch da sind

beginnt erst so richtig  
das tagesgeschäft  
seiner menschwerdung

(aus: gestundeter atem)

### 3\_Neujahr

#### zwischen den jahren

zwischen den jahren  
umarme ich  
noch einmal  
die schattigen stunden

küsse  
mit geschlossenen augen  
die satten momente

und stelle  
eine kerze ins fenster  
damit die vollen augenblicke  
ihren weg finden  
im kommenden jahr

(aus: offene morgen)

#### silvesterabend

zeit um die seiten  
des vergangenen jahres  
zwischen gottes händen  
aufzuheben

und um die leeren blätter  
des kommenden jahres  
mit seinem segnen  
einzubinden

(aus: gestundeter atem)

#### jahresbilanz

entglückt  
vom trüben  
augenblick  
ohne ausblick  
beglückt  
sein anblick  
als einblick  
ins drüben

(aus: gestundeter atem)

**drei weisheiten**

den sternstunden des lebens  
und den augenblicken des glücks  
geht ein sehnen voraus  
wohnt ein staunen inne  
und folgt ein singen danach

(aus: offene morgen)

**wahrhaft weise**

nutzlose verschwendung des herzens:  
ergriffen vom törichten stern  
ziehen die weisen wider die vernunft  
durch wüsten und gleichgültigkeit  
zum ohnmächtigen herrscher  
am rande der welt  
und schenken freudig  
ihre wiedergefundenen herzen  
der quelle des atems

(aus: offene morgen)